

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten um Veröffentlichung nachstehender Pressemitteilung:

Wir brauchen keine weitere Legendenbildung in der Stadt

Mit Erstaunen haben wir die Darstellungen des Deutschlandrepräsentanten der Peker-Investorengruppe, Murat Beyazyüz in der NGZ vom 29.04.2017 zur leerstehenden Immobilie an der Kölner Straße/Ecke Synagogenplatz zur Kenntnis genommen. Herr Beyazyüz stellt im Verlauf des Berichtes fest, dass Grevenbroich den großen Einzelhandelsfilialisten H & M mit der Begründung abgelehnt hätte, dass dieser die kleinen Textilgeschäfte „kaputtmachen“ würde.

Diese Behauptung weisen wir mit aller Deutlichkeit zurück, sagt die Fraktionsvorsitzende von „Mein Grevenbroich“ Martina Suermann. Das Raumangebot in Grevenbroich passt nach unserem Kenntnisstand nicht in das unternehmerische Konzept des Unternehmens H&M. Aus diesem Grunde sind Gespräche in Richtung Ansiedlung bisher ins Leere gelaufen. Gefragt sind bei großen Filialisten in erster Linie sogenannte „Bestlagen“ in etablierten Zentren, aber auch neu entwickelte Flächen in der Nähe von Bahnhöfen mit ausreichender Frequenz, sowie Standorte in peripheren Lagen mit guter Verkehrsanbindung und einer großen Zahl an Parkplätzen. Ladenflächen in der gewünschten Größe in „besten Lage“ und mit ausreichender Kundenfrequenz für einen Großfilialisten sind in Grevenbroichs derzeit nicht verfügbar.

Die Feststellung, dass Leerstand die Eigentümer Geld kostet, ist ebenfalls nicht neu, deshalb fordert „Mein Grevenbroich“ seit Langem, dass das Citymanagement mit den potentiellen Eigentümern intensiv über temporäre Vermietungen in Form von Pop-Up-Unternehmen verhandelt. Dies scheint sich ganz offensichtlich schwierig zu gestalten. Das gewünschte Ergebnis lässt hier leider auf sich warten, obwohl es beispielsweise an der Bahnstraße mit der Pop-Up-Gallery E1 Atelier ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche „Ansiedlung auf Zeit“ gibt.

Die Auffassung, dass politische Konzepte allein keine Leerstände beheben können, ist zwischen den Verantwortlichen in Rat und Verwaltung Konsens. Deshalb hat die Stadt vor fast 2 Jahren im Rahmen des ISEK-Konzeptes die CIMA Beratung & Management GmbH für eine Projektlaufzeit von 36 Monaten mit dem Citymanagement beauftragt.

Die CIMA ist im gesamten deutschsprachigen Raum als Kompetenzzentrum für Stadtentwicklung, für Regionalentwicklung, aber auch für Marketing im öffentlichen Sektor tätig.

Leider sind deren Aktivitäten in puncto Leerstands-beseitigung in der Innenstadt bisher ganz offensichtlich nicht von dem gewünschten Erfolg gekrönt. Diese Tatsache sehen wir, auch vor dem Hintergrund der voranschreitenden Projektlaufzeit, durchaus kritisch.

Dennoch hätte sich Herr Beyazyüz als Repräsentant einer seriösen Investorengruppe zunächst sach- und fachkundig machen müssen, bevor er mit seinen Aussagen zu einer vermeintlich abgelehnten Ansiedlung von H&M zur weiteren Legendenbildung beiträgt.

Wir bedanken uns für Ihre redaktionelle Berücksichtigung.

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung: 0171-5221149

Mit freundlichen Grüßen



Martina Suermann
Fraktionsvorsitzende